

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

197 (24.8.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

N^o. 197.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 24. August

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☛ Karlsruhe, 23. Aug. Vor der Ferienkammer des hiesigen Landgerichts begann heute vormittag der Prozeß gegen 7 Landwirte und Kleinhandwerker aus den Dörfern Elchesheim und Illingen (bei Rastatt) wegen Landfriedensbruch, Beleidigung und Bedrohung. Angeklagt sind Friedrich Kistner, Wilhelm Fritsch, August Weiser und Pius Wasmer aus Elchesheim, Silbermann, Lorenz Bachmeier und Marzellus Kircher aus Illingen. Geladen sind 44 Zeugen. Den Angeklagten stehen 5 Verteidiger zur Seite. Gegenstand der Anklage bildet ein Steinhombombardement auf die Wohnung des Lehrers v. Roth am 4. Mai d. Js. Der Vorsitzende richtete eindringliche Worte an die Zeugen, bei der Wahrheit zu bleiben. Sodann wurde mit dem Verhör der Angeklagten begonnen. Seitens des erzbischöflichen Ordinariats war gegen Pfarrer Bruder in Elchesheim Untersuchung eingeleitet worden wegen der ihm vorgeworfenen Ungehörigkeiten gegen Frau Lehrer v. Roth. Am 4. Mai wurde der Geistliche suspendiert. Am Abend dieses Tages versammelte sich nun eine Menschenmenge, etwa 70-80 Köpfe, vor der Wohnung des Lehrers v. Roth. Es wurde gelärmt und schließlich die Wohnung des Lehrers mit einem Steinhagel überschüttet. Die Verhandlung dürfte auch den morgigen Tag nach in Anspruch nehmen. Wegen der Elchesheimer Affäre hatte bekanntlich der demokratische Abgeordnete Ehrig eine Interpellation in der Zweiten Kammer eingebracht, die nicht mehr zur Besprechung kam.

☛ Kleinstenbach, 24. Aug. Heute nacht 12½ Uhr ist dahier Feuer ausgebrochen, wodurch die Wohnhäuser des Schlossers Jakob Künzler und der Gustav Langenstein Witwe vollständig zerstört wurden. Entstehungsbursache unbekannt.

☛ Pforzheim, 23. Aug. Die Nachricht von dem Selbstmordversuch eines Realschülers behätigt sich nicht. Dagegen wird gemeldet: Der

12 Jahre alte Sohn Eugen des Metzgermeisters Kiehle hier spielte gestern früh mit einem Terzerol. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang ihm in die rechte Schläfe. Gegen 11 Uhr fand ihn die ältere Schwester blutend in seinem Bette liegend. Der Knabe ist nachts im städt. Krankenhause gestorben.

☛ Hochenheim, 23. Aug. Die Ehefrau des Bahnarbeiters Josef Bierlein wollte mit Petroleum dem Herdfeuer nachhelfen. Infolge Explosion erlitt die Unglückliche furchtbare Brandwunden.

☛ Wiesloch, 23. Aug. Die Weingärtner Ludwig Gaberdiel Eheleute feiern nächsten Sonntag die goldene Hochzeit. — In Mühlhausen stürzte das 3¼ Jahre alte Töchterchen des Landwirts Karl Sauer in einen Bohnenständer, der nur wenig mit Wasser gefüllt war. Das Kind erlitt den Erstickenstod.

☛ Billingen, 23. Aug. Anlässlich des Manövers ist der kommandierende General des 14. Armeekorps, Excellenz v. Bod und Polach hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Von Vertretern ausländischer Lauspaten sind zur Tauffeier des Sohnes des Kronprinzen am 29. August bisher angemeldet für den Kaiser von Oesterreich Erzherzog Josef, für den Kaiser von Rußland Großfürst Wladimir, für den König von England Prinz Christlan zu Schleswig-Holstein und für den König von Italien der Herzog von Genua.

* Berlin, 23. Aug. Die bakteriologische Untersuchung des choleraverdächtigen Falles Weimann läßt es so gut wie ausgeschlossen erscheinen, daß es sich um Cholera handelt.

Berlin, 22. Aug. In einem Anfall nervöser Ueberreizung ist die 57 Jahre alte Gattin des Geh. Sanitätsrats Dr. Küster in den Tod gegangen. Frau Geheimrat Küster befand sich schon seit länger als einem Jahre unter ständiger Ueberwachung, der sie gestern abend zu entschlüpfen verstand. Heute früh wurde ihre Leiche aus dem Landwehrkanal gelandet.

* Hannover, 24. Aug. Unter starker Beteiligung wurde eine ganz Deutschland umfassende freie Mittelstandsvereinigung gegründet, welche Hebung des Mittelstandes ohne Staatsgesetze durch gegenseitige Selbsthilfe erreichen will.

* Essen, 23. Aug. Die letzte öffentliche Versammlung des Katholikentages wurde heute vormittag 10½ Uhr vom Präsidenten Gröber eröffnet. Gleich zu Beginn derselben erschienen die beiden Kardinalen, von der Versammlung stürmisch begrüßt. Abgeordneter Giesberts sprach über die Aufgaben der Katholiken und des Arbeiterstandes, sowie über die Grundgedanken der christlichen Arbeiterbewegung. Gröber ließ das Antworttelegramm des Papstes verlesen. Sodann wurde die Wahl für das Zentralkomitee vorgenommen. Domkapitular Professor Einig-Trier sprach über Gott und Wissenschaft. Darauf hielt Kardinal Vanutelli eine lateinische Ansprache. Gröber dankte allen Rednern, die in diesen Tagen die Grundsätze des Christentums verkündeten, und bat den Kardinal Fischer um seinen Segen. Kardinal Fischer ermahnte zur Einigkeit unter den Katholiken, aber auch unter den Konfessionen. Darauf spendeten Kardinal Vanutelli, Kardinal Fischer, Weihbischof Müller und die anderen anwesenden Bischöfe gemeinsam der Versammlung den Segen. Mit dem Gesang: „Großer Gott, wir loben Dich“ schloß der Katholikentag.

* St. Ingbert, 24. Aug. Bei der Kirchweihe in Schnappbach kam es zu einer Schlägerei, wobei Messer und Revolver eine Rolle spielten. Die Schlägerei artete in einen Straßenkampf aus. Mehrere Personen sind verletzt, 4 davon schwer, einer ist bereits gestorben.

Neustadt a. H., 22. Aug. Der frühere Reichstagsabgeordnete Sartorius hat gegen den Verleger des hier erscheinenden „Weinblatt“, D. Meiningen, Privatklage erhoben, weil das „Weinblatt“ aus der „Deutschen Tagesztg.“ eine Notiz betreffend Steuernachzahlung übernommen hat, in welcher Sartorius als Weinfabrikant bezeichnet wurde. Wegen dieses Wortes fühlte sich Sartorius beleidigt.

Ferienstern.

Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

„Sie werden in Berlin unter Ihren Berufskollegen angenehme Gesellschaft finden, so daß Sie vielleicht nach vier Wochen bedauern möchten, daß die Zeit der Heimreise schon gekommen ist!“

„Das ist ja möglich, und ich hoffe selbst, daß ich in der Reichshauptstadt noch anregende und angenehme Stunden zu verleben habe, indes hindert dies nicht, daß sich mein innerer Mensch nach der Berufsbeschäftigung zurücksehnt!“

„Bei Ihrer Begeisterung und Ihrer Liebe für die Kranken ist das wohl verständlich; auch ist für solche Gemüter, die sich aus der Jugendjahre Gärung in das ruhige Leben der Arbeit hinübergeklärt haben und aller Genussucht beraubt sind, das trante Heim inmitten der Familie der liebste Aufenthalt!“

„Mein Heim ist einsam, denn ich nenne niemand mein eigen, weder Gattin noch Kinder, und doch muß ich gestehen, daß meine Kammern meinem Herzen lieb geworden sind. Einsam im hohen Schwarzwald liegt der Ort meiner Wirkksamkeit, abgeschlossen durch himmelsstürmende

Berge von der übrigen Welt, fern und weitab vom Verkehr der Menschen. Kaum daß man Gelegenheit findet, mit einigen Gebildeten sich über die Tagesereignisse draußen auszusprechen. Nicht dringt in meine Einsamkeit der Pfiff des Dampftrains, nur ringsum Berge und Wald, schweigender Wald und in seinen Buchtungen die stillen Gehöfte der Menschen. Aber doch liebe ich diesen Wald und die trostigen Berge, und ich liebe die rauhe, verkloftene Seelennatur der Schwarzwälder, die so unergründlich ist in ihrer Eigenart und wieder so reich an edlen Seelenschätzen!“

„So vermute ich, sind Sie selbst ein Kind jener Gegend?“

„Nein, gnädige Frau! Am sonnigen Neckarstrand ist meine Wiege gestanden. Ich bin geborener Heidelberger und habe in dieser schönen Universitätsstadt, deren Lob in Poesie und Prosa auch wohl schon zu Ihnen gedrungen ist, meine ganze Jugend verlebt, bis ich auf Wunsch meiner Eltern eine andere Universität bezog.“ Er sah durch die breiten Scheiben des Waggons; draußen jagten Felder, Wiesengründe und Dörfer vorbei, aber sein Geist weilte bei dem schönen Landschaftsbilde seiner Heimatstadt und den Lippen entschlüpfte es halblaut und träumerisch:

„Alt-Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich, Am Neckar und am Rheine, kein' andre kommt dir gleich!“

Frau Helma nickte dazu; sie sah in das nach den Naturbildern draußen gerichtete Antlitz ihres Mitreisenden, und sie dachte an die einsame Wirkungsstätte dieses Mannes, die er doch so liebte, und Achtung vor seinem stillen Seelenleben stieg in ihrem Gemüte auf. Hernach, da er den Blick wieder ihr zuwandte, meinte sie: „Gewiß sind Sie als junger Arzt in Ihr ruhiges, weltfernes Dorf gekommen; nun aber werden Sie sich wohl nach den Annehmlichkeiten der Stadt und nach dem Umgange mit gebildeten Menschen zurücksehnen!“

Doktor Budweiser lächelte fein; es kam ihm sehr begreiflich vor, daß eine Dame der großen Welt, ein Stadtkind, so denken mußte, daß städtische Bequemlichkeit das Ideal alles Erden-daseins sei. Und ruhig erwiderte er der Dame: „Gnädige Frau! Alljährlich zur Frühherbstzeit führen mich einige Tage Vatanz nach meiner Vaterstadt. Wenn ich dann die Genüsse des Stadtlebens in Heidelberg selbst und den nahe-legenden Großstädten Mannheim und Frankfurt in vollen Zügen genieße, komme ich jedesmal gar bald zur Ueberzeugung, daß dies alles nur scharfe Oberflächlichkeit ist, den inneren Menschen befriedigt nur liebevoll geübte Berufstätigkeit!“

„Und wenn Sie eben diese Berufsübung in der Stadt bewirken würden und so Arbeit und Genuß beisammen hätten, meinen Sie nicht,

Oesterreichische Monarchie.

* Karlsbad, 24. Aug. Der französische Minister Clemenceau, der am 26. d. M. seinen Urlaub beendet, wird über Dresden nach Berlin reisen und dann über Köln die Rückreise antreten. Der Berliner Aufenthalt soll einige Tage dauern.

Frankreich.

* Toulon, 24. Aug. Bei einer in einem Fichtenwalde ausgebrochenen heftigen Feuerbrunst verbrannten 3 Soldaten, 2 werden noch vermisst.

Rußland.

* Moskau, 24. Aug. Mehrere bewaffnete junge Leute überfielen die Kasse der Güterstation der Kasanbahn und raubten 14000 Rubel. Die Täter entkamen. Ebenso wurden auf der Station Smjela 1700 Rubel geraubt. Der Stationschef und ein Reisender wurden verletzt.

* Riga, 24. Aug. Auf dem Gute Kroppenhof in Livland wurde von revolutionären Bauern das Erbgründnis der Familie des Barons Bietinghoff geschändet. In Essenhof wurde der Bauernhof der regierungstreu gebliebenen Gemeindefürsten niedergebrannt. Die Banditen ließen das Vieh nicht aus dem brennenden Stalle und beschossen den brennenden Bauernhof und die flüchtenden Bewohner.

Asien.

* Hongkong, 23. Aug. Ein Trupp verkleideter Piraten ging in Canton an Bord des britischen Dampfers „Nanning“, der nach Wutschau ging. Unterwegs erhielten sie in den Häfen Verhaftungen. Ihre Menge erweckte Verdacht und die Reisenden machten dem Kapitän Mitteilung. Der Kapitän befahl den Piraten, die Hände hochzuheben und drohte zu schießen, falls Widerstand geleistet würde. 3 Führer wurden verhaftet und dem britischen Konsul in Wutschau übergeben.

* Tokio, 23. Aug. Japan teilte den auswärtigen Regierungen mit, daß Dalny vom 1. September ab ein Freihafen sein werde.

Das Erdbeben in Valparaiso.

* Berlin, 23. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: In den amtlichen Meldungen von Valparaiso wird leider bestätigt, daß die Stadt durch das Erdbeben fast vollständig zerstört wurde. Auch das deutsche Generalkonsulat und sein Archiv sind zerstört. Vom Personal wurde niemand verletzt. Uebrigens sind die Deutschen durch Brand und Plünderung sehr gefährdet. Auf Wunsch der Deutschen, den der Generalkonsul an den Geschäftsträger in Santiago gelangen ließ, ist im Einvernehmen mit den chilenischen Behörden der Kreuzer „Falke“ gebeten worden, sich durch Entsendung von Mannschaften an dem Schutze von Leben und Eigentum der Reichsangehörigen in Valparaiso zu beteiligen.

Herr Doktor, daß dieses Ihrer Einsamkeit vorzuziehen wäre?“

„Ich weiß nicht, ob ich der Mann dazu wäre, in solchem Falle so intensiv zu arbeiten, wie ich es mir als meine Pflicht vorstelle als Arzt und Mensch. Es gibt Naturen, die zwischen beiden, Arbeit und Genuß, nicht die richtige Grenze zu ziehen vermögen, und daß die Großstädte hierin gar manche schlimme Beispiele aufzuweisen haben. Mir selbst, glaube ich, ginge es so; als wirklich fleißiger Arzt hätte ich in der Stadt weniger vom Leben als auf meinem abgelegenen Walddorfe, wo mir wenigstens die rauhen, aber ehrlichen Herzen meiner Bauern entgegenzuschlagen und ich doch darin eine edle Betätigung meiner Menschenpflicht und meines Lebenszweckes finden kann, daß ich mich der Liebe dieser einfachen Leute würdig erweise. Nein, ich hätte keine Lust, meinen Wirkungskreis zu ändern!“

„Sie mögen wohl recht haben. Sie haben vielleicht zu viel Gemüt, um sich inmitten des Schein- und Truglebens wohlzufühlen, das sich in unsern Städten in allen Straßen und Vierteln breit macht und den verständigen Beobachter anwidern muß!“

Frau Helma schweig und lehnte in die Pfister ihres Sitzes zurück. Sie beschäftigte sich mit dem Gemütsleben dieses Mannes, und

Ansicht von Valparaiso.



New-York, 23. Aug. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Lima ist die Stadt Quillota, 50 km von Valparaiso, versunken, sodaß nichts mehr von ihr zu sehen ist. Der Stoß, der sie wegsegte, wurde in Valparaiso während 4 1/2 Min. vermerkt. Von 10000 Einwohnern sind kaum 100 entkommen.

* New-York, 24. Aug. Nachrichten aus Lima zufolge befindet sich unter den in Valparaiso umgekommenen der bekannte Kapitalist und Politiker Frederico Farrell. In Lima herrscht Besorgnis, daß keine Zufuhren von Lebensmitteln aus Chile eintreffen, da die heimische Produktion für den Bedarf der Stadt nicht ausreicht.

* New-York, 24. Aug. Nach telegraphischen Meldungen aus Valparaiso sind einige Geschäfte bereits wieder geöffnet. Telephon und Telegraph nach Santiago sind wieder hergestellt, doch beanprucht vorläufig die Regierung deren Benutzung. Das Zollamt ist geöffnet; Post- und Eisenbahndienst sind wieder aufgenommen. Das über die Stadt verhängte Standrecht ist noch nicht aufgehoben.

Verschiedenes.

— Das Denkmal für Eugen Richter soll im Herzen seines Wahlkreises Hagenschwelm errichtet werden. Das Vorkaufsrecht für einen günstig gelegenen Platz, einen dem Hagenauer Stadtpark benachbarten Berg, soll schon sichergestellt sein; eine definitive Entscheidung scheint jedoch noch nicht getroffen zu sein.

benedete ihn fast darum, so zufrieden und wunschlos durchs Leben schreiten zu können. Aber hatte nicht auch sie selbst alle Wünsche für das Leben zurückgestellt und sich einsam gefühlt unter so vielen Menschen?

Der Doktor aber nahm das Gespräch wieder auf: „Ihre Bemerkung über das scheinbar glücklich machende Großstadtleben wollte mich fast befremden; habe ich doch in Ihnen selbst eine glückliche Großstadtdame vermutet.“

Sie lächelte mit wehmütiger Ironie. „Freilich, Herr Doktor, eine Großstädterin bin ich wohl, denn seit zwanzig Jahren wohne ich in Berlin. Allein aus Ihrer Schilderung konnte ich ersehen, daß Sie sich auf Ihrem einsamen Schwarzwalddorfe heimischer und glücklicher fühlen, als ich in meinem großen, schönen Berlin.“

Doktor Buchweiler neigte sich verbindlich. „Es wäre mir nicht gestattet, Ihnen zu widersprechen, selbst wenn ich Ihnen nicht schon zugestanden hätte, daß ich mit meinem Geschick wohl zufrieden bin. Doch sind Sie gewiß glücklich im trauten Familienkreise, besitzen wohl einen lebenswürdigen Gatten —“ Er streifte mit dem Blicke ihre schwarzen Kleider und ward etwas verlegen. „Ich weiß zwar nicht, gnädige Frau, Sie tragen Trauer . . .!“

„Ich komme vom Grabe meines Schwieger-

— Man meldet aus Mantua, daß Angiola Sarto, ein Bruder des Papstes, der die Stellung eines Briefträgers bekleidet, von einem Räuber angegriffen wurde. Sarto, der bereits 70 Jahre alt ist, machte seinen Angreifer dingfest und lieferte ihn der Polizei aus.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 24. Aug. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 21. August 1906:

Der Betriebsbericht des Gaswerks für den Monat Juli 1906 wird bekannt gegeben.

Das Stadtbauamt soll Auftrag erhalten, den Feuerwehrturm so bald als tunlich abzubauen.

Die Entwässerungsanlage für den Neubau des Schreinermeisters Ludwig Falkner wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Die mit den Wirten Meier, Bodenmüller, Zipper und Müller getroffene Vereinbarung wegen Unterbringung der Reserveabfuhrkomponenten wird genehmigt; die Kosten sollen, wie im Vorjahre, umgelegt werden. Die Pferde können nur dann in der ehemaligen Dampfzieselerei untergebracht werden, wenn die Garnisonverwaltung, wie bisher, die Latierbäume stellt.

Nachdem sich die betr. Geländeeigentümer geweigert haben, die längs der Gießbachdämme auf städt. Eigentum stehenden Bäume zu den

vaters,“ sagte sie unbesungen, und fuhr dann fort: „Nun kehre ich wieder heim nach Berlin, wo ich ebenso einsam bin wie Sie im Schwarzwalddorfe!“

„So ist auch Ihr Gatte schon tot?“ fragte er etwas zaghaft.

„Seit vierzehn Jahren!“

„Und Ihrer gewiß sehr kurzen Ehe waren keine Kinder beschieden?“

„Doch!“ antwortete sie rasch; dann aber, als Frau Helma weiter berichten wollte, daß sie einem Sohne und einer Tochter das Leben gegeben habe, fühlte sie eine gewisse Scheu, diesem fremden Manne mit seinen offenen, geradlinigen Ansichten ihre Schwäche gegenüber der Schwiegermutter einzugestehen, aus eitel Furcht, sie könne in seiner kurzgewonnenen Achtung sinken. So kam es rascher, als ihr Geist es wollte, über die Lippen: „Ich besitze einen Sohn; er ist seit einigen Monaten Leutnant zur See auf Seiner Majestät Schiff.“

„Et, gnädige Frau, hätte ich Grund, in Ihre Worte Zweifel zu setzen, so wollte ich fast meinen, Sie scherzen, Sie sehen, ich habe Sie für viel jünger gehalten; auch das Auge eines Arztes kann sich also täuschen.“

Sie lächelte: „Ja, ja, Herr Doktor. Bierzig Benze sind über mich hinweggegangen!“ (Fortsetzung folgt.)

festgelegten Tagen zu übernehmen, ist denselben aufzugeben, sich bei Vermeidung von Strafe jedes Nutzungs- und Verfügungsrechts fernerhin zu enthalten.

In den „Frankfurter Neuesten Nachrichten“ wird mitgeteilt, die Rheinische Gasmotorenfabrik Benz & Cie. in Mannheim habe die Absicht bekannt werden lassen, in eine andere süddeutsche Stadt überzusiedeln, Sofort hätten sich mehrere Städte, darunter Durlach angemeldet, seien aber

zurückgewiesen worden. Es wird festgestellt, daß diese Zeitungsnachricht unrichtig ist. Durlach hat sich nicht darum beworben, daß die genannte Firma hierher überstiedelt, dagegen hat die Firma Benz bei der Stadtverwaltung angefragt, ob und unter welchen Bedingungen sie entsprechendes Gelände erhalten könnte, worauf ein Angebot abgegeben wurde.

21 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im

Gesamtversicherungswert von 437 7000 Mk. werden nicht beanstandet.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge, und treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Siedling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und verabfolge dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit 35 Jahren altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet werden braucht.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Gemeindesparkasse Jöhlingen.

Rechnungsabluß für das Jahr 1905.

| Einnahmen. | | Ausgaben. | | |
|---|---------|-----------|------------------------------------|---------|
| | M. | S. | M. | |
| 1. Kassenvorrat am 1. Januar 1905 | 21 697 | 59 | 1. Zinsen für Spareinlagen | 26 921 |
| 2. Rückstände | 2 641 | 41 | 2. Abgang und Verlust | 31 |
| 3. Zinsen von Aktivkapitalien | 24 789 | 57 | 3. Auf die Verwaltung | 1 620 |
| 4. Gebühren | 338 | 40 | 4. Auf Verwendung der Ueberschüsse | 18 |
| 5. Sonstige Einnahmen | 189 | 38 | 5. Vorschüsse | 83 |
| 6. Vorschüsse | 5 | 80 | 6. Rückbezahlte Spareinlagen | 115 611 |
| 7. Spareinlagen einschl. gutgesch. Zinsen | 168 972 | 87 | 7. Angelegte Kapitalien | 158 037 |
| 8. Heimbezahlte Kapitalien | 92 860 | 61 | 8. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1905 | 9 171 |
| 9. Erlös aus Liegenschaften | — | — | | 54 |
| | 311 495 | 63 | | |

Darstellung des Vermögens und der Schulden.

| Vermögen. | | Schulden. | | |
|--------------------------------------|---------|-----------|-------------------------------------|---------|
| | M. | S. | M. | |
| 1. Darlehen auf erstes Pfandrecht | 613 578 | 34 | Guthaben der Spareinleger | 719 101 |
| 2. Staatspapiere | 12 818 | 50 | | |
| 3. Darlehen inf. Kreise u. Gemeinden | 19 430 | — | | |
| 4. Cedierte Kaufschillinge | 10 612 | 48 | | |
| 5. Darlehen auf Faustpfand | — | — | | |
| 6. Darlehen auf Schuldscheine | 88 876 | 52 | Das Vermögen beträgt | 769 107 |
| 7. Einnahme-Rückstände | 6 901 | 97 | Davon ab die Schulden mit | 719 200 |
| 8. Einnahme-Rückstände a. R. Abt. IV | — | — | Reinvermögen auf 31. Dezember 1905 | 49 907 |
| 9. Stückzinsen | 7 224 | 28 | Dasselbe betrug auf 31. Dezbr. 1904 | 46 662 |
| 10. Inventarwert | 494 | 29 | Somit Vermehrung im Jahr 1905 | 3 245 |
| 11. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1905 | 9 171 | 54 | | 27 |
| | 769 107 | 92 | | |

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 19 der Satzungen soll dieser 5 % des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen, somit 5 % von M 719 001.14 M 35 950.06.
Das Reinvermögen beträgt M 49 907.83.

Somit verbleibt verfügbarer Ueberschuß M 13 957.77.

Stand der Einleger.

| | |
|-------------------------|------|
| Am 1. Januar 1905 | 700. |
| Zugang pro 1905 | 80. |
| | 780. |
| Abgang | 46. |
| Stand am 1. Januar 1906 | 734. |

Jöhlingen den 20. August 1906.

Der Vorsitzende:

Schell.

Der Rechner:

Fritz Oberle.

Dehndgras-Versteigerung.

Nr. 6031. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Dehndgraserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

a) Dienstag den 28. August,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik: Das Erträgnis vom Damm, von den Eiswiesen, der kleinen Farrenwiese, Hangwiese, großen Farrenwiese, den Neuwiesen, Rückenwiesen, Hohenwiesen, Behntwiesen.

Nachmittags 3 Uhr:

vom Gernlein und Horberloch.

b) Am Mittwoch den 29. August,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim St. Johannes:

7 Lose Hirtenwiesen,

86 Lose Hagbruchwiesen.

c) Am Donnerstag den 30. August,

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr beim toten Mann:

Das Erträgnis von 23 Losen im Moosalbtal.

Ettlingen den 22. August 1906.

Der Gemeinderat:

Häfner.

Günther.

Sauerkraut

von Samstag ab wieder zu haben bei

Aug. Schindel.

Eine Laufrau

wird auf sofort oder 1. September gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Bims die Hand

mit

Abrador

Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in allen Größen in großer Auswahl mit weitgehendster Garantie.

Heinrich Mannherz,

Blechner u. Installateur,

Hauptstr. 2 (Gasth. z. Blume).

Haser, ein Viertel, ist billig zu verkaufen Lammstraße 34, 2. Stock.

Junger Bursche

im Alter von 16—18 Jahren wird für leichte, dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Margarine-Werke.

Fußballklub „Germania“ Durlach.

Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußballvereine.

Zu der am Samstag den 25. d. Mts., abends 9 Uhr, im Lokal (großes Nebenzimmer) stattfindenden

Monatsversammlung werden hierdurch unsere werten Mitglieder eingeladen.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

Polierer u.

Poliererinnen

sowie

Mädchen

für allerlei Hilfsarbeiten

finden in der

Schreinerei der

Maschinenfabrik

Gritzner

lohnende Beschäftigung.

Ebenfalls wird eine Anzahl

ungelesener Arbeiter,

welchen das Möbel-

polieren angelehrt werden soll, angenommen.

Arbeitsuchende können sich beim Portier der

Schreinerei der Fabrik

melden.

Wohnung.

Im städt. Wohnhaus Jägerstraße 48 a (jog. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, sowie Speicher und Kelleranteil, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Stadtbauamt.

Eine Wohnung

samt Zugehör ist zu vermieten. Näheres

Aue, Kaiserstraße 25.

Ein Zimmer mit Alkov und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Garten zu verkaufen

30 Ruten, in Nähe der Stadt. Näheres Baseltorstr. 13.

Monatsfrau,

jüngere, reinliche, per sofort gesucht Hauptstraße 38.

Neuen süßen

Apfelwein

empfehlen fortwährend

Carl Frantzmann,

Weinhandlung und Apfelweinkellerei.

Infolge grosser und günstiger Einkäufe verkaufe ich von heute ab meinen
anerkannt vorzüglichen
Rotwein das Liter zu 45
Weisswein 50 und 60
Garantiert reine Natur-Traubenweine.
 Ferner halte ich mein grosses Lager in besseren Flaschenweinen, wie:
Mosel-, Rhein-, Haardt-, Dessert-Weine,
Griechische, Portugiesische Weine, Sekt
 bestens empfohlen.
Verlangen Sie bitte Spezial-Liste.
Adler-Drogerie August Peter,
 Hauptstrasse 16. Telephon 76.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!
 Samstag den 25. August,
 abends 8 1/2 Uhr:
 im Lokal (Löwenbräu).
Mitgliederversammlung
 Tagesordnung:
 1. Winterfestlichkeiten.
 2. Verschiedenes.
 Hierzu werden unsere verehr.
 Mitglieder um zahlreiches Erscheinen
 gebeten. **Der Vorstand.**

Turnerbund Durlach.
 Gut  Heil!
 Samstag den 25. d. Mts.,
 abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Lokal. Wegen besonders wich-
 tiger Tagesordnung wird um
 pünktliches und zahlreiches Er-
 scheinen ersucht.
Der Turnrat.

Musikverein „Lyra“
 Durlach.
 Samstag den 25. d. Mts.,
 abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet
 im Lokal
Monatsversammlung
 statt. Vollzähliges Erscheinen sämt-
 licher Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora“
 Durlach.
 Samstag den 25.
 August, abends 9 Uhr,
 findet bei Mitglied
 Weiler z. „Meyerhof“
Monats-
Versammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 1. Jubiläums-Aus-
 stellung betr. 2. Bestellung von
 Bedarfsartikeln. 3. Fragebeant-
 wortung. 4. Allgemeine Pflanzen-
 verlofung.
 Die Mitglieder werden um zahl-
 reiches und pünktliches Erscheinen
 freundlich ersucht.
Der Vorstand.

Dankagung.
 Für die uns von allen Seiten erwiesene Teil-
 nahme, besonders für die reichen Blumen Spenden und
 die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikar Vogel-
 mann sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
 Durlach den 23. August 1906.
Familie Bull.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer
 lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und
 Schwägerin
Luise Graf,
 geb. Krieg,
 für die vielen Kranzspenden und die tröstenden
 Worte des Herrn Vikar Vogelmann sagen wir innigsten Dank.
 Durlach den 23. August 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Fritz Graf.
Karl Krieg u. Frau.

Gänzlicher
Konkurs-Ausverkauf
 der
Schuhwaren u. Herren-
u. Knabenkleider
 zu staunend billigen Preisen, sowie **Mitverkauf**
 eines großen Postens zur Komplettierung erworbener
Schuhwaren.
16 Markgrafenstrasse 16.
 NB. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Prima Rindfleisch, | **Prima Kalbfleisch,**
 per 56 S, wird morgen früh per 60 S, wird morgen früh
 auf der Freibank ausgehauen. auf der Freibank ausgehauen.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden
 und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß unser
 liebes Kind
Rosa
 gestorben ist.
 Durlach, 24. Aug. 1906.
 Um stille Teilnahme bitten:
 Die trauernden Eltern:
Gustav Walther u. Frau.

Athletenklub Durlach.
 Die Übungs-
 stunden finden
 von jetzt ab
 wieder regel-
 mässig
Mittwochs
 und
Samstags
 im neuen Lokal
 „zur alten Re-
 sidentz“ statt.
Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein
 Durlach.

 Samstag abend halb 9 Uhr
 findet im Krotobil unsere
Monatsversammlung
 statt; dabei Gratisverlosung eines
 Kanariens.
Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde
 Durlach.
 Samstag,
 25. August,
 abends 9 Uhr,
 findet
Versammlung
 im Lokal statt.
Der Vorstand.

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
 im Gasthaus zur Krone.

Samstag u. Sonntag:
Gebäckene Fische
 im Gasthaus z. Döfen.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 26. August 1906.
 In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt: Herr Stadt-
 vikar Vogelmann.
 In Wolfartsweier:
 Herr Stadtvikar Vogelmann.

Evangel. Vereinshaus.
 (Zehnkraße 4).
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 8 " Bibl. Vortrag.
 Montag 8 " Jungfrauenverein.
 Dienstag 8 " Jünglingsabend.
 Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.
 Donnerstag 8 " Singstunde Männerchor.
 Freitag 8 " Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.
 (Seboldstraße).
 Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt.
 " 11 " Sonntagschule.
 " 8 " Predigt (Pred. Berner).
 Montag 9 " Singstunde.
 Dienstag 9 " Jungfrauenverein.
 Donnerstag 9 " Gebetsstunde.
 Freitag 9 " Jünglingsverein.
 Wolfartsweier:
 Sonntag 13 Uhr: Predigt.

Reaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.